

von Andreas Schwenke

Wie findet man ein Grab, wenn die Verwandtschaft nicht auskunftsbereit ist? Uns, d. h. meiner Lebenspartnerin und mir, war Rainer ans Herz gewachsen. Er besuchte uns in jedem Urlaub auf Usedom, ich besuchte ihn ebenso dort. Wir besichtigten sein ehemaliges Wohnhaus unweit seiner letzten Arbeitsstätte, dem Hans-Werner-Richter-Haus im Seebad Bansin.



*Rainers Haus im Seebad Bansin.*

In unserem Urlaub im Juli 2020 unternahmen wir noch mit Reni eine Motorbootstour auf dem Peenestrom und dem Achterwasser. Nun, die bleibenden Erlebnisse sind Vergangenheit. Diesmal wollten wir wenigstens an seinem Grab Abschied nehmen. Wir klapperten Friedhöfe in Wolgast ab, Rainers letztem Wohnort, aber vergeblich. Die Verwandtschaft, d. h. sein Halbbruder mit seiner Frau, waren nicht auskunftsbereit. Seine Stiefmutter, die in Heringsdorf lebt, wusste überhaupt nicht einmal von seinem Tod.

Es war ein Glücksfall, wir erhielten Freitagmittag Punkt 12.00 Uhr von der etwas abgelegenen Friedhofsverwaltung in Wolgast die Auskunft, wo Rainers Grabstätte sich befindet.



*Wegweiser und Karte mitten in der Prerie führt ins Nichts.*

Nun, es wurde abenteuerlich. Wir fuhren nach Ziemitz, einen Nachbarort der Gemeinde Sauzin, in die Randlage von Usedom, unweit von Wolgast. Dort soll sich ein Waldfriedhof befinden, wo die Ruhestätte Rainers zu finden sei.

Aufzuspüren wäre hier der richtige Ausdruck, denn Rainer soll anonym begraben worden sein. Normalerweise findet man in einem kleinen Dorf schnell einen Friedhof, aber hier war es vergebliche Müh. Oder doch nicht? Unsere Autofahrt ging vorbei an einem Reiterhof, an Ferienanlagen, an Wald und Wiesen, jedoch kein Friedhof war zu sehen. Wir waren mächtig irritiert. Auch ein Hinweis eines Einheimischen aus dem Nachbarort führte uns nicht zum Grab.



Auf unserer Irrfahrt landeten wir doch irgendwie auf dem Friedhof, der sich versteckt im Wald unweit des Reiterhofes befindet. Der Friedhof ist sehr klein. Gleich am Eingang befindet sich eine Wasserpumpe, an der das Wasser zum Gießen entnommen wird.



Die Stelle der anonymen Gräber haben wir dann auch ziemlich schnell gefunden. Aber wo genau war dort Rainers Ruhestätte?



Diese Frage können wir nicht beantworten. Es bleibt ein komisches Gefühl – begraben in der Fremde, aber doch ein beschaulicher und ruhiger Ort.